



Kinderrechte - DRK: Kinderrechtsbeauftragter braucht Kompetenzen

Kinderrechte - DRK: Kinderrechtsbeauftragter braucht Kompetenzen
Das Deutsche Rote Kreuz fordert für die neu zu schaffende Position eines Kinderrechtsbeauftragten strikte Unabhängigkeit und ausreichende Kompetenzen. Angesichts der aktuell laufenden Diskussion zu diesem Thema sagt DRK-Vizepräsidentin Donata Freifrau Schenck zu Schweinsberg: "Es gibt viele Probleme im deutschen Kinderalltag, die endlich angepackt werden müssten: Zum Beispiel die Tatsache, dass Bildungs- und Berufserfolg für Kinder und Jugendliche in Deutschland noch immer entscheidend von der sozialen Herkunft abhängt oder dass junge Flüchtlinge per Gesetz von einer umfassenden Gesundheitsversorgung ausgeschlossen sind. Ein Kinderrechtsbeauftragter darf deshalb keine Alibi-Position sein." Das DRK begrüßt die Petition der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendmedizin an den Bundestag, die damit eine wichtige Diskussion zur Stärkung der Kinderrechte angestoßen hat. "Wichtig für die Position des Kinderrechtsbeauftragten ist jedoch die Einhaltung internationaler Standards, wie Unabhängigkeit, Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei Auswahl und laufender Arbeit sowie angemessene Ausstattung, die durch ein Bundesgesetz verankert sein müssen", so Frau von Schenck. Bereits Anfang des vergangenen Jahres hatte der UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes die Bundesregierung aufgefordert, Verfahren und Kriterien zu entwickeln, die gewährleisten, dass die Interessen von Kindern und Jugendlichen in Deutschland besser berücksichtigt werden. Dazu gehören unabhängige Beschwerdestellen für Kinder, Jugendliche und ihre Vertreter auf kommunaler, Landes- und Bundesebene, die Einrichtung einer Stelle, die aussagekräftige Daten hinsichtlich der Lebensverhältnisse erhebt, sowie die Schaffung einer unabhängigen Monitoringstelle für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention. "Ein Unabhängiger Kinderrechtsbeauftragter wäre ein wichtiger Schritt, den uns viele Länder in Europa und der Welt schon voraus sind. Um die erforderliche Autorität zu haben und international anerkannt zu sein, muss der Kinderrechtsbeauftragte durch ein Bundesgesetz legitimiert sein", fordert die DRK-Vizepräsidentin. Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist mit Nationalen Gesellschaften in 189 Ländern die größte humanitäre Organisation der Welt. Ansprechpartner DRK-Pressestelle:
Dr. Dieter Schütz
Alexandra Burck
Susanne Pohl
Tel. 030 85404 158
Tel. 030 85404 155
Tel. 03085404 161
Schuetz@DRK.de
 Burck@DRK.de
 Pohls@DRK.de

Pressekontakt

Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK)

12205 Berlin

Firmenkontakt

Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK)

12205 Berlin

Das Deutsche Rote Kreuz ist Teil der weltweiten Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, die 1863 vom Schweizer Henry Dunant in Genf gegründet wurde. Unter dem Dachverband der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften schließen sich 178 Gesellschaften mit insgesamt 125 Millionen Mitgliedern zusammen. Dem Deutschen Roten Kreuz gehören derzeit rund 4,7 Millionen Mitglieder an, davon unterstützen rund 4,3 Millionen uns durch regelmäßige Beitragszahlungen als Fördermitglieder. Weitere drei Millionen Bürger unterstützen uns durch regelmäßige Spenden bei Sammlungen und Spendenaufrufen. Im Durchschnitt erhalten wir jährlich knapp 40 Millionen Euro an Spendengeldern. Das DRK als nationale Rotkreuzgesellschaft und Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege bekennt sich zu den sieben Rotkreuzgrundsätzen: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität. Als Wohlfahrtsverband und Hilfsorganisation nimmt das Deutsche Rote Kreuz umfangreiche nationale und internationale Aufgaben wahr. So arbeiten wir beispielsweise in der Altenpflege und Ersten Hilfe, im Rettungsdienst und in der Obdachlosenhilfe genauso engagiert wie in der Auslandshilfe. Für das DRK arbeiten unzählige Freiwillige Helfer im Katastrophenschutz und in der langfristigen Entwicklungszusammenarbeit. Mit jährlich etwa 50 Millionen Euro hilft das Deutsche Rote Kreuz weltweit Menschen in Not.